Dienstag, 23. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7254. 1872.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Lotterie.

4. Klasse. 5. Ziehungstag am 20. April. Es fielen 127 Gewinne zu 100 ℛ auf Nr. 854 3313 3855 4247 5180 7215 7891 7900 8551 8602 9627 9837 10,129 12,330 14,280 14,845 17,144 17,633 18,208 19,736 19,821 20,757 20,820 21,145 23,145 23,350 24,112 24,693 24,846 25,124 25,623 26,076 26,252 27,222 28,272 29,304 30,916 33,012 33,275 33,670 35,382 37,226 37,565 38,439 38,620 38,886 40,305 40,773 42,603 43,243 43,578 43,654 43,720 44,463 45,002 45,688 47,446 48,715 49,142 49,700 50,377 51,644 51,820 52,499 53,465 53,986 56,169 56,232 56,624 56,936 58,320 58,601 58,608 59,258 59,825 61,296 61,868 63,838 65,340 66,099 66,392 66,637 67,767 67,897 68,352 69,544 70,106 70,164 70,370 70,688 71,451 72,156 72,332 72,973 73,177 73,345 75,040 75,458 75,820 76,184 77,905 78,162 78,751 78,858 79,970 79,999 80,171 80,527 82,487 82,838 84,040 84,749 84,991 85,414 85,713 86,809 86,984 86,987 87,871 90,389 91,657 92,045 92,325 92,582 92,824 93,827 94,091.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 22. April, 8 Uhr Abends.

Berlin, 22. April. Reichstag. Zu der Uebersicht der für Elsaß-Lothringen erlassenen Gesetze und Anordnungen wird die Resolution einstimmig angenommen, daß die Uebersicht der im Paragraph 3 des Gesetzes vom 9. Juni 1871 für Elsaß-Lothringen enthaltenen Forderung genüge

Deutschland.

△* Berlin, 21. April. [Die hiesigen Arbeitseinstellungen] nehmen eine solche Ausdehnung an, daß das ganze Publikum in Mitleidenschaft gezogen wird und es ist gerade im Interesse der Arbeiter zu bedauern, daß der Kampf sich mehr und mehr verschärft. Welche Folgen er haben muß, liegt klar auf der Hand. Zum ersten Male hat jetzt der Verein der Zimmermeister auf die partiellen Strikes der hiesigen Zimmergesellen mit einer allgemeinen Arbeitseinstellung und Entlassung der Gesellen geantwortet. In einem ausführlichen Schriftstück wenden sich die Meister an das Publikum und heben zu ihrer Rechtfertigung Folgendes hervor: Der Lohn der Zimmerleute betrug vor 1869 bei einer Arbeitszeit von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends 22½ bis 25 Sgr. Nachdem die Löhne zu verschiedenen Malen erhöht worden, traten die Meister, der Zwistigkeiten müde, mit dem Wunsch zusammen, einen Ausgleich herbeizuführen. Aber der Versuch, ein Einigungsamt, bestehend aus einer gleichen Anzahl von Gesellen und Meistern, welches die Löhne und Arbeitszeit für das nächste Jahr festsetzen sollte, scheiterte; der Verein der Zimmerer unterdrückte die darauf gerichteten Versuche eines Theils der Gesellen und ließ eine Versammlung im Handwerkerverein sprengen. In Folge dessen gingen die Meister einseitig vor und sie setzten den Lohn für jeden guten und fleißigen Gesellen für eine Arbeitszeit von 10 Stunden je nach seinen Leistungen auf 1⅓ bis 1⅔ ℛ fest. Die Generalversammlung des Vereins der Zimmerer beschloß in Folge dessen die partielle Arbeitseinstellung und im „Socialdemokrat“ las man die „In die Acht-Erklärung“ der Zimmermeister Schwager und Born, denen später mehr nachfolgten. Man machte nochmals einen Versuch zur Verständigung; er blieb aber erfolglos, da der Verein der Zimmerer nicht darauf einging, die „In die Achterklärung“ von Schwager und Born zurückzunehmen. Da traten die Meister zusammen und beschlossen die partielle Arbeits-Einstellung der Gesellen mit einer allgemeinen zu beantworten. Dieselbe hat gestern begonnen und bei der ganzen Sachlage ist nicht abzusehen, wann und wie das enden soll. Unsere Wohnungsnoth bedarf dringend der Abhilfe und gerade jetzt wirken die Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf das Empfindlichste. Bemerken will ich übrigens noch, daß in der Umgebung von Berlin, z. B. in Charlottenburg, volle Eintracht herrscht, dort gehts mit den Neubauten schnell vorwärts; man sieht ganze Straßen in kürzester Zeit entstehen. Das hiesige Publikum steht übrigens auf Seiten der Meister und es ist bemerkenswerth, daß das Hauptorgan der Fortschrittspartei, die „Vossische Z.“, am Sonnabend einen sehr energischen Artikel gegen die Führer der Arbeiter brachte, und die Forderungen derselben zurückwies, weil sie das ganze Publikum schädigen. Die „Voss. Ztg.“ findet es vollkommen gerechtfertigt, daß solchen Arbeitseinstellungen, die „nach bloßen Launen“ erfolgen, die Meister einen energischen und geschlossenen Widerstand entgegensetzen. In den nächsten Tagen wird der Kampf fortgeführt und man kann nur wünschen, daß er baldigst beendigt und endlich ein Ausgleich zu Stande kommt.

△ Berlin, 21. April. Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses haben noch mit den gestrigen Nachtzügen, zum Theil heute Morgen Berlin verlassen. Es kann mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen werden, daß eine Sitzung des Hauses nun auch nicht früher anberaumt werden wird, als bis die Beschlüsse des Herrenhauses über die Kreisordnung zur Berathung vorliegen. Von keiner Seite wird jetzt mehr an die Möglichkeit geglaubt, die Reichstagsarbeiten, auch wenn sie einen weiteren Umfang als bisher nicht gewinnen sollten, bis zu Pfingsten abzuwickeln. Man wird daher schwerlich vor Ende Mai an den Schluß des Reichstages denken können. Wie man hört, wird mit Rücksicht auf diese Eventualität der Bundesrath die gesammten Arbeiten, welche eine Mitwirkung des Reichstages erheischen und in nächster Zeit zu erledigen sind, jetzt um so mehr zum Abschluß bringen lassen, als der Reichstag ja in diesem Jahre nicht wieder einberufen werden soll. — Der Reichskanzler hat so eben dem Bundesrathe einen Gesetzentwurf vorgelegt, welcher das früher über die Portofreiheiten im Norddeutschen Bunde geltende Gesetz mit dem 31. Dezember 1872 auch für Bayern und Württemberg in Kraft treten läßt, und den Entschädigungs-Anspruch, vorbehaltlich des Rechtsweges der obersten Postbehörde desjenigen Gebietes zur Entscheidung überweist, in welchem der Berechtigte seinen Wohnsitz hat. Das Gesetz bezweckt die Herbeiführung einer einheitlichen Regelung des Portofreiheitswesens.

— Der bisher als Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern beschäftigte Geh. Regierungsrath Forch ist zum vortragenden Rath in dem genannten Ministerium ernannt worden.

— Die Abnahme der Bevölkerung im Regierungsbezirke Cöslin hat, wie die „Kreuzztg“ schreibt, die ernsteste Aufmerksamkeit aller betheiligten Behörden auf sich gezogen. Es wird dabei voraussichtlich auch die Frage zur Erörterung gelangen, ob und in wie weit gesetzgeberische Maßregeln nöthig werden, um die Zustände in den östlichen Provinzen wirksam und nachhaltig zu verbessern.

Posen, 21. April. Gestern ist die reiche polnische Gräfin Lubienska in das Kloster der Ursulinerinnen eingetreten. Es vergeht hier fast keine Woche, in welcher nicht neue Schwestern aller Art eingekleidet werden. (Ostd. Ztg.)

Oppeln, 19. April. Auf Anordnung des Cultusministers wird in nächster Zeit eine außerordentliche Revision der Elementarschulen im Regierungsbezirk Oppeln durch besonders dazu abgeordnete Commissarien stattfinden. Mittelst Verfügung vom 18. d. M. hat Reg.-Präsident v. Hagemeister die Schulinspectoren, Superintendenten und Schulrevisoren hiervon mit dem Veranlassen benachrichtigt, auf Ansuchen der Commissarien den angeordneten außerordentlichen Schulrevisionen beizuwohnen, jede erforderliche Auskunft bereitwillig zu ertheilen und auch die Schulvorstände und Lehrer mit entsprechender Weisung zu versehen. Die Landräthe und die Magistrāte sind gleichfalls beauftragt worden, den Commissarien des Ministers bei Ausrichtung ihres Auftrages, soweit nöthig, förderlich zu sein.

Hannover, 19. April. Am letzten Sonntage wurden während des Gottesdienstes in Taubenfelde 16 Mann von dem hier garnisonirenden Ulanen-Regimente bei der Feldarbeit betroffen. Wegen dieser Verletzung der Sabathsordnung ist ein Strafverfahren beantragt.

Boppart, 18. April. Drei Patres der Societät Jesu, welche seit acht Tagen hier Missionspredigten gehalten, empfingen gestern von den hier anwesenden Professoren Knoodt und Reinkens nachstehendes Schreiben, worauf aber keine Antwort erfolgt ist, indem die Herren Patres abgereist sind. „An die Patres S. J. Hochwürdige Herren! So eben hier angekommen, hören wir, daß Sie gestern und heute in sehr heftiger Weise von der Kanzel herab über Altkatholiken und Professoren sich ausgelassen haben. In der Voraussetzung, daß es Ihnen nicht weniger als um den Sieg der Wahrheit zu thun ist, halten wir es Ihrerseits für eine Ehrensache, vor einem öffentlichen Kampfe nicht zurückzutreten. Demgemäß fordern wir Sie hiermit auf, Tag, Ort und Stunde gefälligst festsetzen zu wollen, wo Sie uns Gelegenheit geben werden, vor gebildeten Zeugen ihre Vorwürfe zu prüfen. Gefälliger Antwort entgegen sehend, zeichnen mit gebührender Hochachtung ergebenst Knoodt, Professor. Reinkens, Professor. Boppard, den 17. April 1872.

Hamburg, 19. April. Vom Senate und dem Bürgerausschusse ist der 20. allgemeinen deutschen Lehrerversammlung eine Subvention von 1500 ℛ aus Staatsmitteln bewilligt worden.

Metz. Dem „Schw. M.“ wird geschrieben: „Auf jedem der noch im Bau begriffenen Forts Queleu und St. Julien arbeiten jetzt 1300 Arbeiter; sobald dieselben vollendet, werden noch zwei erbaut, so daß Metz einer der festesten Plätze wird. Nicht uninteressant dürfte es sein, die Preise zu erfahren, welche für diese Arbeiten bezahlt werden. Ein Grundarbeiter erhält per Stunde 7–8 Sous (hier geht Alles noch nach französischer Rechnung), ein Maurer 10 Sous; zwölf Stunden werden des Tags gearbeitet, so daß sich ersterer auf täglich 4–5, letzterer auf 6 Franken stellt.“

Oesterreich.

Prag, 19. April. Gestern hat die Polizeidirection Hausdurchsuchungen wegen verbotener Waffen bei einzelnen fanatischen Arbeitern vorgenommen und zwei Dolche und eine Petarde vorgefunden, die nach den Wahlen abgefeuert werden sollte. Drei Verhaftungen sind vorgenommen.

England.

* London, 20. April. Nach einem Telegramm der „Daily News“ aus Rom ist die italienische Regierung (die am Schiedsgericht theilnimmt) der Meinung, daß die Schiedsrichter in der Alabama-Angelegenheit die indirecten Entschädigungsansprüche nicht in Betracht zu ziehen haben.

Frankreich.

Paris, 19. April. Die Nationalversammlung tritt nächsten Montag wieder zusammen und wahrscheinlich werden ihre ersten Sitzungen schon beweisen, wie die Monarchisten die Muße der Ferien benützt haben, nicht sich mit ihren Wählern in Verbindung zu setzen und den Stand der öffentlichen Meinung zu erforschen, sondern nur um lichtscheue Intriguen vorzubereiten, welche die Stellung von Thiers erschüttern oder ganz in die Luft sprengen sollen. Die Commis-voyageurs in Monarchie, die Agenten für Prätendenten sind in voller Bewegung ihren Partisanen das Losungswort mitzutheilen. Die Republikaner, und sie zuerst, haben Hrn. Thiers oft genug sein politisches Schaukelsystem vorgeworfen, bei welchem nur allzuhäufig das Zünglein der Wage zu Gunsten der Monarchisten sich neigte. Und dieselben Monarchisten, einst so gehätschelt, einst so straflos in ihrem Getriebe, wenden sich heute von dem Systeme ab, dem sie so viel verdanken. Man muß aus der unklaren Lage heraus, sagen sie. Durch das Organ eines ihrer parlamentarischen Führer kündigen sie jetzt ihren Entschluß an, von der Tribune herab zu erklären, daß „ihre Autorität, ihr Einfluß, ihre Würde ihnen verbiete sich länger zu Zweideutigkeiten herzugeben, welche den Interessen Frankreichs und denen der Regierung selbst so gefährlich seien.“ Freunde des Hrn. Thiers haben ihm gerathen dem Streiche zuvorzukommen, indem er eine Botschaft über die Lage des Landes an die Versammlung richte, aber der Präsident scheint bis jetzt diesem Mittel nicht besonders geneigt. Ihrerseits sind auch die Republikaner nicht unthätig geblieben, denn abgesehen von den Reden, welche Gambetta, Ordinaire und Gent gehalten haben, bereitet man auch Interpellationen vor. So wollen Bamberger und Deschange über die Affaire Bazaine, Ordinaire über den Belagerungszustand Auskunft verlangen und Bautrain will von Neuem die Uebersiedelung nach Paris in Anregung bringen. Auch steht ein neuer Versuch in Aussicht zu Gunsten einer definitiven Proclamirung der Republik.

— Welches Urtheil über Bazaine gefällt worden, das schwebt noch in tiefstem Dunkel. Man sagt, es sei ziemlich streng ausgefallen, was man vielleicht daraus schließt, daß die Bonapartisten jetzt von allen Seiten sich beeilen, den Marschall über Bord zu werfen. Vorgestern hat die Untersuchungs-Commission ihre definitiven Beschlüsse formulirt, Abschrift derselben ist bereits dem General Cissey zugestellt, welcher sie der Nationalversammlung vorzulegen hat. Hoffentlich erfährt man aus dem Berichte auch, welche Beweggründe den Marschall von der rein militairischen Richtschnur seines Handelns abgelenkt haben. Bis jetzt ist jedoch gar nichts bekannt, die Mitglieder der Commission haben sich eidlich zum Schweigen verpflichtet. — Eine Deputation von Tuchfabrikanten aus Bischwiller ist in Versailles eingetroffen, um mit der Regierung eine Uebersiedelung ihrer Fabriken und zwar nach Chalons, zu besprechen. Es handelt sich dabei um etwa 300 Familien und der Minister hat sofort von den Behörden zu Chalons Bericht erfordert. — Herr Förster, der Director der Berliner Sternwarte, wohnte am 16. April auf der Bank der fremden Gelehrten der Sitzung der Akademie bei. Das ist zum ersten Male seit dem Kriege geschehen und scheint ein gutes Zeichen der Beruhigung in der wissenschaftlichen Welt. — Gestern ist hier ein gewisser Frelinger, ein geborener Luxemburger, verhaftet worden, er soll an dem Diebstahle der sechs kleinen Kanonen von Vincennes betheiligt sein.

Italien.

Rom, 16. April. Der Papst fährt fort die Händel zwischen den Nationalgarden und der päpstlichen Gendarmerie, die doch von den letzteren provozirt wurden, zu seinem Vortheil auszubeuten. Als er vorgestern eine Deputation der Kirchspiele der Vorstädte empfing, sagte er ihr unter anderm: „Ich bin nicht ausgegangen, um nicht zu sehen, wie man einen päpstlichen Gendarm umbringt, ich bin nicht ausgegangen, um nicht zu sehen, wie man einen Priester mit Steinen wirft, oder einen anderen mit Stockschlägen überhäuft. Deshalb bin ich zu Hause geblieben.“ Diese ungerechten Anklagen des Papstes machen aber wenig Eindruck. Uebrigens hat Pius der Neunte dieser Tage auch einen Schreck innerhalb seiner vier Wände gehabt, da ein Mensch sich in seine Stube eingeschlichen hatte, und dem Papste, der eben aus einem anstoßenden Cabinet trat, mit der Geberde eines Bittenden zu Füßen warf. Er hatte sich mit den Deputationen Eingang in den Vatican verschafft, und hatte die Nacht in einem dunklen Winkel versteckt zugebracht. Der Papst, als er seiner ansichtig wurde, klingelte heftig und gerieth in großen Zorn, als es ein paar Minuten dauerte, bis seine Diener kamen. Was der Mann eigentlich gewollt hat, ist noch nicht klar. — In Calabrien, im Bezirk von Stilo, sind seit ungefähr fünf Monaten ungefähr fünfzehn Mühlen wegen des Contatore geschlossen, und die arme Bevölkerung muß ihr Korn in der Provinz von Cantanzaro mahlen lassen, wenn sie nicht Hungers sterben will. Und nach solchen Vorgängen hat der Minister Sella die Stirn der Kammer zu versichern, daß er die ökonomische Entwicklung des Landes fördere.

Spanien.

* Madrid, 19. April. Die „Iberia“ behauptet, daß eine allgemeine Erhebung der Carlisten für nächsten Sonntag vorbereitet ist und fügt hinzu, daß die Alphonnisten sich dieser Bewegung anschließen wollen. — Gestern wurden zwei Carlistische Banden in den Gebirgen von Toledo gefangen genommen. — Wie die ministerielle Presse verspricht, wird das Budget den Cortes in einer der ersten Sitzungen nach ihrem Zusammentritt vorgelegt werden. Angeblich enthält es umfassende Reformen. — Die amtliche Zeitung publicirt zwei Concessionen für die Legung von Telegraphenkabeln, das eine von England, das andere von Portugal nach einem noch näher zu bestimmenden Punkt der Küste von Galizien. Ein anderes Decret annullirt die Concession für Legung eines unterseeischen Kabels von den Azoren nach der spanischen Küste.

Danzig, den 23. April.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt folgende Notiz: „Gegenüber den Klagen aus den Provinzen über die zunehmende Auswanderungslust halten wir uns verpflichtet, von Neuem an dieser Stelle eindringlich vor den unbefugten Agenten zu warnen, welche nur zu oft durch ihre trügerischen Vorspiegelungen übereilte Entschlüsse und in Folge derselben den Ruin ganzer Familien und Ortschaften herbeigeführt haben. Als eine der gefährlichsten Persönlichkeiten dieser Gattung wird uns ein gewisser William S. Rowland bezeichnet. Dieser mit einem einnehmenden Aeußern und einschmeichelnden Manieren ausgestattete Mann ist im Herbste vorigen Jahres aus Amerika nach Deutschland gekommen, um Auswanderer angeblich für unbebaute Distrikte anzuwerben. Er producirt zur besseren Unterstützung seiner Zwecke eine Art Vollmacht, welche er sich trotz einer selbst für amerikanische Anschauungsweise mehr als stürmischen Vergangenheit von seiner heimathlichen Regierung zu verschaffen gewußt hat. Dagegen ist er nicht im Besitze irgendwelcher inländischen Concession, und man wird deshalb gut thun, von jedem Annäherungsversuch den zuständigen Behörden Anzeige zu machen, damit der Strafrichter dem ungesetzlichen Treiben des Mannes ein Ziel setzen kann.“

χ Conitz, 21. April. Wie uns mitgetheilt wird, wurden kürzlich vom hiesigen Bahnhofe aus ca. 400 Auswanderer, meistens Kassuben, in zwei Tagen befördert. An einem dieser Tage war der Zudrang der Europamüden so stark, daß 5 Personenwaggons eingangirt werden mußten. Wie wir schon berichteten, sind die Auswandernden mit geringen Ausnahmen kleine bäuerliche Besitzer und Handwerker aus dem Kreise. Aus Conitz sind unseres Wissens in diesem Jahre erst 3 Personen nach Amerika ausgewandert. — Das in der Nähe liegende Rittergut Zandersdorf ist vor ungefähr 8 Tagen an einen Besitzer aus Mecklenburg bei einer Anzahlnng von 30,000 ℛ für den Preis von 230,000 ℛ verkauft worden. Der zu dem Gute gehörende noch immer bedeutende Wald wurde nebst Schonungen ca. 14 Tage früher für 115,000 ℛ an einen Cüstriner Kaufmann veräußert. Die Abholzung muß, wie wir hören, in 15 Jahren geschehen und ist dieselbe bereits in Angriff genommen worden. Zum Schneiden der starken Hölzer wird zur Zeit eine Dampfschneidemühle aufgestellt. Das Dampf-Mahlmühlen-Etablissement in Zandersdorf bleibt vorläufig bis zur Uebergabe des Gutes an den jetzigen Käufer (am 1. Juli cr.) außer Betrieb gestellt. Vor ca. 12 Jahren wurde das genannte Rittergut nebst dem ganzen Walde für 264,000 ℛ verkauft. Nachdem nun die seitherigen Besitzer den größten Theil des starken Holzes niedergeschlagen haben, ist der Rest derselben nebst der Landwirthschaft dennoch mit 81,000 ℛ mehr bezahlt worden. — Vor ca. 8 Tagen brach auf dem Rittergute Gersdorf (1¼ Meilen von hier) Feuer aus und brannten sämmtliche Wirthschaftsgebäude in wenigen Stunden nieder. Außer den Getreidevorräthen und dem sonstigen Vieh wurden 300 Schafe ein Raub der Flammen. Auf dem Gute war in der qu. Zeit eine Dampfdreschmaschine beschäftigt und hört man die Vermuthung, daß das Feuer in Folge einer Beschädigung an derselben entstanden sei.

Thorn, 20. April. An unserer festen Weichselbrücke wird jetzt sehr eifrig gearbeitet, es sollen in diesem Sommer mindestens über 3 Joche die Eisengitter aufgebracht werden, doch hoffen die Baumeister es zu erreichen, daß auch über ein viertes Joch die Vergitterung noch aufgestellt werde, womit dann alle eigentlich schwierige Arbeit an der Brücke überwunden wäre, und die Eröffnung derselben für den Bahnbetrieb weit vor dem festgesetzten Termin geschehen könnte. — Obwohl der letzte Winter weder an Strenge noch an Dauer zu den ungewöhnlichen gerechnet werden konnte, so sind doch ungewöhnlich viel Diebstähle an Holz begangen, viel mehr als in der harten Zeit vom November 1870 bis März 1871. Von mehreren Gärten in der Vorstadt sind nicht nur die Strauchzäune, sondern auch die Einhegungen von Brettern bei Nacht abgerissen und gestohlen, in einem dicht vor der Stadt liegenden Wäldchen starke Bäume umgehauen oder wenigstens ihrer Aeste beraubt, ja selbst im Festungsglacis so freche Baumfrevel zahlreich vorgekommen, daß die Militärbehörde schon die Absicht ausgesprochen hat, die Glacis abholzen zu lassen, um weiteren Zerstörungen vorzubeugen. — Hinsichts der Besetzung der ersten Bürgermeisterstelle sind unsere Stadtverordneten noch nicht einig darüber, ob der Posten mit dem jetzt auf 2000 ℛ erhöhten Gehalt zu nochmaligen Bewerbungen ausgeschrieben, oder die Wahl ohne solche vollzogen werden soll. Auf jeden Fall dürften Meldungen tüchtiger Anwerber besonders erprobter Verwaltungsbeamten auf Berücksichtigung rechnen.

Vermischtes.

Berlin. Die Dienerschaft der Königin-Wittwe scheint zum Theil nicht allzufriedlicher Natur zu sein. Nachdem erst kürzlich eine Schlägerei, bei der das Messer eine Rolle gespielt, zur Verhaftung eines Vorreiters geführt, wird von dort schon wieder eine Messeraffaire, die unter dem Küchenpersonal vorgekommen, berichtet. Die Personen waren gegen einander handgreiflich geworden. Der Eine, der ein Bratenmesser in der Hand hatte, schlug mit diesem um sich und schnitt den Andern derartig in die Wade, daß derselbe sofort in seine Wohnung geschafft werden mußte, wo er schwer krank liegt.

Meteorologische Depesche vom 22. April.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	337,1	— 1,0	S	schwach	halb bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	336,2	+ 3,9	O	schwach	bewölkt.
Stockholm.	332,7	+ 3,1	O	mäßig	bedeckt.
Moskau ..	331,5	— 5,2	SO	lebhaft	bedeckt.
Memel ...	327,9	+ 8,4	O	mäßig	wolkig.
Flensburg.	329,8	+ 6,0	NO	schwach	trübe.
Königsberg	329,3	+ 9,3	SO	schwach	heiter.
Danzig ...	328,9	+ 9,2	S	flau	bed., gst. Ab. Reg.
Putbus ..	336,5	+ 5,0	SO	schwach	bz., gst. N. [u. Gew
Cöslin ...	328,3	+ 7,5	O	schwach	bedeckt.
Stettin ...	328,2	+ 6,0	SW	mäßig	bedeckt, Regen.
Helder....	330,3	+ 6,5	S	schwach	—
Berlin ...	339 1	+ 7,8	SW	mäßig	ganz trübe.
Brüssel...	329,3	+ 8,1	SO	mäßig	sehr bewölkt.
Köln	329,6	+ 6,2	SSO	zieml.	lebhaft, heiter.
Wiesbaden	327,1	+ 3,2	SW	schwach	heiter.
Trier	393,4	+ 4,8	O	schwach	heiter, neblig.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 4½ Uhr wurde meine liebe Frau **Anna**, geb. **Blankenburg**, mit Gottes gnädiger Hilfe von einem Mädchen glücklich entbunden.

Berent, den 22. April 1872.

Schaper, Prediger.

Heute Abend 7 Uhr wurde meine liebe Frau **Emilie**, geb. **Sadewasser**, von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden.

Berent, den 21. April 1872.

R. Wachowski, Kreis-Secretair.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute sub No. 233 eingetragen worden, daß der Kaufmann Adolph Meyer zu Danzig zum Stellvertreter der Directoren der

„Danziger Schiffswerft- und Kesselschmiede-Actien-Gesellschaft"

bestellt worden ist.

Danzig, den 19. April 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodbeck. (6281)

Der unbekannte Inhaber folgenden angeblich verloren gegangenen Wechsels:

d. d. Danzig, den 30. September 1871 über 100 Rℓ, gezogen von H. A. Holst zu Danzig, an eigene Ordre auf Heinrich Alexander Holst in Danzig, von diesem acceptirt, zahlbar am 31. März 1872, girirt von H. A. Holst an W. Kriebel in Berlin, von diesem an C. G. Rosin zu Luckenwalde, von diesem an E. Torges daselbst, von diesem an A. Motard & Comp. zu Berlin,

wird aufgefordert, den vorbezeichneten Wechsel spätestens in dem vor Herrn Secretair Siewert anberaumten Termine

den 8. October 1872,

Vormittags 11 Uhr,

bei uns vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel wird für kraftlos erklärt werden.

Danzig, den 18. April 1872.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodbeck. (6282)

Nothwendige Subhastation.

Das den **Joseph** und **Catharina** geb. **Dunayska-Wiśniewski**'schen Eheleuten gehörige in Pehsken belegene, im Hypothekenbuche No. 16 verzeichnete Grundstück, soll

am 6. Juni 1872,

Vormittags 11 Uhr,

in Mewe an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 8. Juni 1872,

Vormittags 11 Uhr,

in Mewe an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 124,43 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 168 7/100 Thlr.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 35 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 30. März 1872.

Kgl. Kreisgerichts-Commission I.

Der Subhastationsrichter. (6204)

Nothwendige Subhastation.

Das der Erbin der **Therese Stawicka**, Wittwe **Caroline Stawicka**, geb. **Woelm**, gehörige, in Pehsken belegene, im Hypothekenbuche sub No. 78 verzeichnete Grundstück soll

am 13. Juni cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in Mewe an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. Juni cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in Mewe an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 24,79 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 27,37 Rℓ; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 21 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 31. März 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission II.

Der Subhastationsrichter. (6203)

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **G. Schinkel** zu Rosenberg der Gemeinschuldner die Schließung eines Accords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen bisher streitig geblieben, oder noch nicht geprüft sind, ein Termin

auf den 30. April cr.,

Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 2 anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Rosenberg, den 20. April 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **G. Schinkel** zu Rosenberg ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **18. Mai d. J.** einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 6. April d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 23. Mai d. J.,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar, Kreisrichter **Kunckel** im Terminszimmer No. 2 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Nauen und Tolsdorff zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Rosenberg, den 20. April 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (6239)

Bekanntmachung.

Es ist zufolge Verfügung vom 17. d. M. an demselben Tage eingetragen:

I. in das Firmen-Register bei der Firma C. W. Lenz Wwe. zu No. 12, Colonne Bemerkungen:

Die Handlung und Firma ist in das Gesellschaftsregister übertragen.

II. in das Gesellschaftsregister unter No. 15:

Col. 2. Firma: C. W. Lenz Wwe.

Col. 3. Sitz: Lauenburg.

Col. 4. Rechtsverhältnisse; Die Gesellschafter sind:

1. der Kaufmann Wilhelm Otto Hermann Lenz,
2. der Kaufmann Ottomar Gustav Adolph Lenz,

beide zu Lauenburg.

Die Gesellschaft hat am 10. April 1872 begonnen.

Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht einem Jeden der Gesellschafter für sich zu.

Lauenburg Pomm., 17. April 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (6207)

Bekanntmachung.

In das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist zufolge Verfügung vom 15. d. M. am 17. d. M. unter No. 14 eingetragen:

Col. 2. Firma: A. Lemme & Comp.

Col. 3. Sitz: Lauenburg. Die Hauptniederlassung befindet sich in Stolp.

Col. 4. Rechtsverhältnisse: Die Gesellschafter sind:

1. die verwittwete Frau Kaufmann und Droguist Lemme, Johanne Marie Louise, geb. Lehmann,
2. deren Kinder:
   a. Wilhelm Albert Otto und
   b. Georg August Julius, Geschwister Lemme,
3. der Kaufmann Otto Fritze, sämmtlich zu Stolp.

Die Gesellschaft hat am 1. April 1871 die Zweigniederlassung begründet.

Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht der Wittwe Lemme und dem Kaufmann Otto Fritze allein und Jedem von ihnen selbstständig zu.

Lauenburg Pomm., 17. April 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In Folge Erweiterung mehrerer hiesiger Bezirksschulen können sofort 3 Lehrer angestellt werden. Das Gehalt beträgt 230 Rℓ und steigt bis 400 Rℓ und freie Wohnung. Auch schweben wegen weiterer Aufbesserung der Gehälter zur Zeit bereits Verhandlungen. Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Elbing, den 16. April 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Prorectorstelle an unserer gehobenen Stadtschule mit 500 Rℓ jährlichem Einkommen ist zu besetzen.

Literaten, welche das Examen pro rectoratu bestanden, werden ersucht, bis zum 15. Mai cr. ihre Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen uns zugehen zu lassen.

Neidenburg, den 20. April 1872.

Der Magistrat.

Dampfer-Verbindung, Danzig—Stettin.

Von Stettin:

Dampfer „**Arthur**" am **24. April.**

Dampfer „**die Erndte**" am **25. April.**

Ferdinand Prowe.

Wohlgelungene Photographien von Herrn Divisionsprediger Steinwender sind vorräthig in der photographischen Anstalt von

E. Phönix,

Fleischergasse No. 9, parterre.

Asphalt-Dachpappe

von vorzüglicher Qualität empfiehlt zu Fabrikpreisen

Georg Klawitter,

Speicher „der Cardinal."

Status
der
Danziger Credit- u. Spar-Bank
am 1. Januar 1872.

Activa.

1) Wechselbestand	Rℓ	53,331.	5.	—
2) Lombard- und sonstige Forderungen	„	149,858.	6.	3.
3) Uneingefordertes Actiencapital	„	9,050.	—	—
4) Staatspapiere und Effecten zum Courswerth	„	101,917.	25.	3.
5) Inventarium	„	500.	—	—
6) Bankgebäude	„	10,838.	16.	—
7) Kassenbestand	„	24,787.	1.	11.
	Rℓ	350,282.	24.	5.

Passiva.

1) Actien-Kapital	Rℓ	60,000.	—	—
2) Depositen	„	245,987.	10.	9.
3) Diverse Creditores	„	32,203.	5.	4.
4) Reservefonds	„	12,000.	—	—
5) Special-Reserve	„	92.	8.	4.
	Rℓ	350,282.	24.	5.

Die Dividende pro 1871 ist auf 9 Procent festgesetzt und kann täglich an unserer Kasse erhoben werden.

In der heutigen Generalversammlung wurden die beiden ausscheidenden Mitglieder

Herr Justizrath **Schoenau** und

Herr Stadtrath **Strauß**

für die nächsten drei Jahre wiedergewählt, so daß der Aufsichtsrath aus den Herren:

Justizrath **Schoenau**,
Stadtrath **Strauß**,
Sanitätsrath Dr. **Boretius**,
Gutsbesitzer **Schwarz-Langenau** und
Gutsbesitzer Oberschulz **Klaassen-Steegnerwerder**,

besteht.

Danzig, den 18. April 1872.

Danziger Credit- und Spar-Bank.

Kempf. (6280)

Mechanische Seiler-Waaren-Fabrik Schöna
P. Hosemann. R. Schomburg.
SCHÖNA
bei **Krippen (Sachsen)**

Filiale: **Berlin, Neue König-Str. 87.**

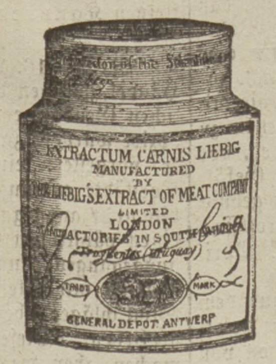
Lager von Bindfaden, Cordeln, Packschnüren etc.

Bad Reinerz.

Klimatischer Gebirgs-Kurort, Brunnen-, Molken- u. Bade-Anstalt in der Grafschaft Glatz, preuss. Schlesien. **Saison-Eröffnung am 12. Mai.**

Angezeigt gegen Katarrhe **aller** Schleimhäute, **Kehlkopfleiden, chronische Tuberkulose,** Lungen-Emphysem, Bronchektasie, Krankheiten des Blutes; Blutmangel, Bleichsucht u. s. w. sowie der hysterischen und **Frauen-Krankheiten,** welche daraus entstehen; Folgezustände nach schweren und fieberhaften Krankheiten und **Wochenbetten,** nervöse und allgemeine Schwäche, Neuralgien, Scrophulose, Rheumatismus, exsudative Gicht, constitutionelle Syphilis. **Empfohlen** für Reconvalescenten und schwächliche Personen, sowie als angenehmer durch seine lieblichen Berglandschaften bekannter Sommer-Aufenthalt. (6167)

Liebig Company's Fleisch-Extract

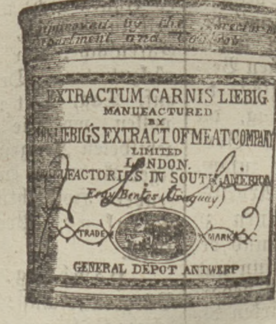


aus

Fray-Bentos

in

Süd-Amerika.



¼ u. ½ ℔ Töpfe. ¼ u. ⅛ ℔ Töpfe.

Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig,** in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. v. Liebig — [Unterschrift] DELEGATE.

Das Publikum wird dringend gewarnt sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erschienenes Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterschieben zu lassen.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Richd. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79.

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haar in 6wöchentlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein) nach Befinden in ¼ bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger kranker, ausgegangener Haare behufs deren microscopischer Untersuchung erbitte franco.

Zeugnisse der Herren Medicinalrath Dr. **Johannes Müller,** Berlin; Dr. **Heß,** königl. preuß. Apotheker I. Classe, untersuchender Chemiker und wissenschaftlicher Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische, technische, chemische und Gesundheitsartikel aller Art, Berlin; Dr. **Theobald Werner,** Director des chemischen Laboratoriums zu Breslau, sowie von hunderten Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, liegen stets in Originalbriefen zur Ansicht bereit.

Edm. Bühligen, Conservateur für Haarleidende, **Leipzig,** Brüderstraße 28, parterre.

Milderung bei Unterleibsleiden.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 10. Febr. 1872. Da sich mein Unterleibsleiden nach dem Gebrauch Ihres Malzextrakts gemildert hat, so erlaube ich mir abermals um Zusendung zu bitten. Die Frau des pens. Kgl. Billet-Einnehmers C. Urban, Schmidtstr. 14.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Geschlechts-

kranken, namentlich auch durch **Selbstbefleckung** im **Nerven-** und **Zeugungssystem Geschwächten,** bietet Hilfe, reell und sicher, einzig und allein das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Mit 27 patol. anatom. Abbildungen.

In demselben ist ein **erprobtes,** von den **tüchtigsten Aerzten bearbeitetes Heilverfahren** mitgetheilt, dem Unzählige (**allein in den letzten 4 Jahren über 15000**) billige und dauernde Wiederherstellung ihrer **Manneskraft** verdanken. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** und dort, sowie bei **L. G. Homann** in Danzig für 1 Thlr. zu bekommen.

Ein ausführlicher Prospect, der gratis zu haben ist, giebt Aufschluß über Zweck und Erfolg dieses Buches und zeigt, daß nicht durch schwindelhafte, übermäßig theuere Geheimmittel, sondern nur durch ein rationelles Heilverfahren Genesung möglich ist.

Ganz frischen engl. **Portland-Cement, Asphalt, Gyps,** neues Dichtwerg, schwd. **Kron-Pech, Wagenfett,** schwedischen und englischen

Steinkohlen-Theer

offerirt billigst frei ins Haus

Georg Klawitter,

Speicher „der Cardinal",

(5773) Milchkannengasse No. 5.

Sehr vortheilhafter Kauf einer Brodstelle.

Eine Gastwirthschaft für den bürgerlichen Verkehr mit vollständiger Einrichtung für Reisende und Stallung für ca. 40 Pferde, sowie Garten und Kegelbahn, wozu noch ca. 13 Morgen preuß. Land erster Classe, unmittelbar hinterm Hause liegend, und 5 Mg. pr. Wiesen gehören, soll wegen Aenderung des Wohnorts zu mäßigem Preise und gegen mäßige Anzahlung sofort verkauft oder gegen ein Haus in oder bei Danzig vertauscht werden. Die obige Wirthschaft befindet sich in einer lebhaften Provinzialstadt.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter No. 6015 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

---

100 kernfette Schafe und Hammel sofort verkäuflich in Zarnowitz bei Krokow.

In Hasenberg bei Osterode in Ostpreußen stehen 200 fette Hammel zum Verkauf.

Die Vertretung respectabler leistungfähiger Häuser für Spiritus und Getreide wünscht eine thätige, mit guten Referenzen versehene Firma in Königsberg. Offerten sub **G. M. 18** poste restante Königsberg.

Ein geübter Feldmessergehilfe findet dauernde und lohnende Beschäftigung auf einem Königl. Kataster-Amte. Franco-Offerten sub J. C. 14 beförd. die **Annoncen-Expedition** von **Aug. Froese** in Danzig (**General-Agentur** von **Haasenstein & Vogler**).

Zwei anst. Kellnerinnen mit g. Garderobe nach außerh. zum sofort Antritt empf. **A. Gegus,** Poggenpfuhl No. 2.

Eine Erzieherin

für 2 Mädchen von 8 und 13 Jahren wird von sofort gesucht. Adressen unter No. 6279 in der Exped. d. Zeit.

Den Herren Brennereibesitzern bin ich in der Lage, tüchtige

Brennereiführer

zuzuweisen und bitte um desfallſ. Aufträge.

Böhrer, Langgasse No. 55.

Inspectoren und Wirthschaftseleven

suche zum sofortigen und späteren Antritt. **Böhrer,** Langgasse No. 55.

Eine j. Mamsell v. angen. Aeuß., w. die f. Küche u. etw. v. der Landwirthschaft verst., w. entw. z. selbstständ. Führ. e. klein. Wirthsch. o. a. Stütze d. Hausfr. St. Näh. durch **J. Hardegen,** Goldschmiedegasse 6.

Zwei Ladenmamsells, die bereits im Posamentir- und Kurzwaaren-Geschäft gew., erhalten dauerndes Engagement durch **J. Hardegen,** Goldschmiedegasse No. 6.

Eine Meierin

findet zum 1. Juli Stellung in **Katzke** per Groß Trampken.

In L. u. Sehnsucht harrend, D. Gegenwart! **A. r. b.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.